Stadt Luzern
Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
www.stadtrat.stadtluzern.ch

T 041 208 82 11
stadtrat@stadtluzern.ch

Bericht 5
an den Grossen Stadtrat von Luzern

Internationale Beziehungen der Stadt Luzern 2022–2025
– Städtepartnerschaften, Projektkooperationen, Netzwerke und Beiträge an die globale Solidarität
– Rückblick und Ausblick

Vom Stadtrat zuhanden des Grossen Stadtrates verabschiedet
mit StB 139 vom 04. März. 2026

Vom Grossen Stadtrat mit einer Protokollbemerkung zur Kenntnis genommen
am 18. September 2025

Politische und strategische Referenz

Politischer Grundauftrag

In Kürze

Die Stadt Luzern fördert aktiv demokratische Werte, Frieden und interkulturelles Verständnis durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit. In einer Zeit globaler Unsicherheit gewinnen kommunale Netzwerke und Partnerschaften wieder an Bedeutung für die Völkerverständigung. Die Stadt Luzern verfügt über die folgenden Instrumente der internationalen Beziehungspflege:

Städtepartnerschaften
Die Stadt pflegt derzeit fünf aktive Partnerschaften, die sich in ihrer Ausprägung und ihren Schwerpunkten unterscheiden: Murbach/Guebwiller (FR); Bournemouth (UK); Olomouc (CZ); Chicago (USA); Potsdam (DE).

Internationale Projektkooperationen und Netzwerke
Ergänzend zu den klassischen Städtepartnerschaften nutzt die Stadt projektbezogene Kooperationen, um z. B. gezielt Themen wie Nachhaltigkeit und Solidarität zu bearbeiten. Diese Kooperationen erfolgen bedarfsgerecht und sind zeitlich begrenzt.

Globale Solidarität
Seit 2024 vergibt die Stadt auf Basis eines neuen Reglements namhafte Beiträge zur Armutsbekämpfung und Nothilfe. Im Jahr 2024 wurden 1,1 Mio. Franken, im Jahr 2025 1,5 Mio. Franken für globale Solidarität zur Verfügung gestellt, wovon ein erheblicher Teil an NGOs mit Sitz in Luzern floss.

Zukünftige Organisation
Da viele der tragenden Städtepartnerschaftsvereine unter Mitgliederschwund leiden, prüft die Stadt Luzern derzeit zusammen mit den Vereinen eine neue engere Zusammenarbeitsform, um die zivilgesellschaftliche Basis der Partnerschaften langfristig zu sichern.

Bericht an den Grossen Stadtrat
Gemäss Art. 7 Reglement über die internationale Beziehungspflege der Stadt Luzern vom 9. Juni 2022 (sRSL 0.5.7.1.1) überprüft der Stadtrat alle vier Jahre die Städtepartnerschaften und weist die durchgeführten Projektkooperationen und bestehenden Netzwerke aus. Er legt dem Grossen Stadtrat einen entsprechenden Bericht vor. Dieser liegt nun für die Jahre 2022 bis 2025 vor.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat, den vorliegenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Inhaltsverzeichnis Seite

1 Ausgangslage 4

2 Rahmenbedingungen 5

3 Zielsetzungen 5

4 Tätigkeiten 2022–2025 6

4.1 Städtepartnerschaften 6
4.1.1 Organisation 6
4.1.2 Aktivitäten 6
4.1.3 Situation Städtepartnerschaftsvereine 14

4.2 Internationale Projektkooperationen 15
4.2.1 Projektkooperation mit Wasser für Wasser (WfW) 15
4.2.2 vbl-Busse an die Ukraine 15
4.2.3 «Art of Hosting and Harvesting» und Fachaustausch mit der Stadtentwicklung Wien 15

4.3 Netzwerke 16
4.3.1 Europäische Städtekoalition gegen Rassismus ECCAR 16
4.3.2 Mayors for Peace – Mahnmal für Frieden und Abschaffung von Atomwaffen 16
4.3.3 Klima-Bündnis Europa 16

4.4 Beiträge an die globale Solidarität 16

5 Ausblick 2026–2029 17

5.1 Ausblick Städtepartnerschaften 17
5.1.1 Murbach/Guebwiller 17
5.1.2 Bournemouth 17
5.1.3 Olomouc 18
5.1.4 Chicago 18
5.1.5 Potsdam 18
5.1.6 Situation Städtepartnerschaftsvereine 18

5.2 Ausblick Projektkooperationen 19

5.3 Ausblick Netzwerke 19

5.4 Ausblick globale Solidarität 19

6 Auswirkungen auf das Klima 19

7 Finanzierung 20

8 Würdigung 20

9 Antrag 21

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Stadtrates

1 Ausgangslage

Die Stadt Luzern verfügt über verschiedene Instrumente der internationalen Kooperation.

A) Städtepartnerschaften
Zurzeit pflegt die Stadt Luzern partnerschaftliche Beziehungen mit fünf Städten in Europa und den USA:

Stadt / Region	Land	Seit	Schwerpunkte 2022–2025
Murbach/Guebwiller	Frankreich	1978	Historische Verbindung Gesellschaftlicher Austausch / gegenseitige Besuche
Bournemouth	Vereinigtes Königreich	1981	Austausch Rockbands
Olomouc	Tschechien	1994	Kultur (Musik, Bildende Kunst), Sport
Chicago	USA	1998	Atelier für Kulturschaffende, Kultur, Medizin
Potsdam	Deutschland	2002	Sport, Kultur

Die fünf Städtepartnerschaften sind in vieler Hinsicht unterschiedlich, sowohl in der Prägung und der Art der Trägerschaft als auch in Bezug auf die Ausprägung der Aktivitäten und das Engagement.

B) Internationale Projektkooperationen
Das Instrument der internationalen Projektkooperationen (als Teil der internationalen Beziehungspflege) hat für die Stadt Luzern die Grundlage geschaffen, auch ausserhalb der spezifisch auf Städtepartnerschaften ausgerichteten Projekte internationale Kontakte zu pflegen. Internationale Projektkooperationen dienen der Stadt Luzern als gezieltes Instrument der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg und unterscheiden sich bewusst von klassischen Städtepartnerschaften. Durch projektbezogene Kooperationen können konkrete Themen wirkungsvoll und nachhaltig bearbeitet werden und sind – im Gegensatz zu Städtepartnerschaften – zeitlich begrenzt.

C) Internationale Netzwerke
Strategische Netzwerke ergänzen das klassische Konzept der Städtepartnerschaften. Im Gegensatz zur umfassenden, breit aufgestellten Beziehungspflege der Städtepartnerschaften konzentrieren sich Netzwerke auf einzelne Themen. Luzern beteiligt sich an mehreren Netzwerken. Die bisherigen Mitgliedschaften sind mit sehr geringen oder gar keinen Kosten verbunden.

- Rat der Gemeinden und Regionen Europas
  Beitrittsjahr unklar. Die Mitgliedschaft ist Ausdruck des Willens, die nachbarschaftlichen Beziehungen auf dem Kontinent zu leben. Rund 100’000 lokale Behörden aus 40 Ländern beteiligen sich in der 1951 gegründeten Vereinigung.

- Europäische Städtekoalition gegen Rassismus
  Beitritt 2011. Luzern hat sich verpflichtet, sich aktiv gegen Diskriminierung und Ausgrenzung und für mehr Respekt, Toleranz und Weltoffenheit einzusetzen.

- Klima-Bündnis Europa
  Beitritt 2001. Die Mitgliedschaft ist als Bekenntnis zu einer aktiven Klimaschutzpolitik zu verstehen.

Über 2’000 Städte und Gemeinden mit insgesamt über 50 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern in ganz Europa gehören dem Bündnis an.

- Mayors for Peace
  Beitritt 2011. Über 8’500 Städte aus 166 Ländern (Stand 1. Januar 2026) sind Mitglied in der Vereinigung, die die Abschaffung von Atomwaffen anstrebt.

- Solidarity Cities
  Beitritt 2019. Die beteiligten Städte anerkennen ihre Schlüsselrolle bei der Integration von Flüchtlingen. Sie streben europäische Lösungen sowie Solidarität zwischen den unterschiedlich betroffenen Städten an.

D) Beiträge an die globale Solidarität

Die Stadt Luzern stellt seit 2024 jedes Jahr bis zu 1,5 Mio. Franken zur globalen Solidarität zur Verfügung. Sie leistet damit einen Beitrag zur nachhaltigen Armutsbekämpfung und zur Stärkung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Der Beitrag wird auf Grundlage des Reglements über Solidaritätsbeiträge vom 27. Oktober 2022 (sRSL 5.5.1.1.1) entrichtet. Die Stadt Luzern spricht Beiträge an die Nothilfe im Katastrophenfall im In- und Ausland und gewährt Programm- und Projektbeiträge an Organisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit.

2 Rahmenbedingungen

Die internationale Lage ist derzeit von Unsicherheit, Spannungen und tiefgreifendem Wandel geprägt. Die weltpolitische Ordnung, die nach dem Kalten Krieg auf Stabilität, regelbasiertem Multilateralismus und liberaler Demokratie beruhte, steht zunehmend unter Druck. In zahlreichen Ländern sind demokratische Strukturen in Bedrängnis. Autokratische Regime gewinnen an Einfluss, während in manchen traditionellen Demokratien ein Rückgang von Rechtsstaatlichkeit, Meinungsfreiheit und Gewaltenteilung zu beobachten ist. Populismus, Desinformation und politische Polarisierung schwächen das Vertrauen in demokratische Institutionen.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine markiert eine dramatische Rückkehr des Kriegs nach Europa und stellt einen Bruch mit der bisherigen Sicherheitskonstruktion Europas dar. Das sind beunruhigende Entwicklungen.

Die Welt steht an einem Wendepunkt. Krieg, der Rückgang demokratischer Standards und geopolitische Spannungen fordern die internationale Gemeinschaft heraus. Die bisherigen Mechanismen kollektiver Sicherheit und globaler Zusammenarbeit stehen zunehmend auf wackligen Füssen.

3 Zielsetzungen

Obschon internationale Zusammenarbeit nicht zu den Kernaufgaben der Städte gehört, gewinnen in diesem Kontext ihre diesbezüglichen Rollen an Bedeutung. Städtepartnerschaften, Projektkooperationen und internationale Netzwerke sind Ausdruck grenzüberschreitender Kooperation auf kommunaler Ebene. Völkerverständigung zur Friedenssicherung, kultureller Austausch, Bildung und Wissenstransfer bilden das Hauptgerüst in partnerschaftlichen Beziehungen. In dieser herausfordernden Zeit ist es umso wichtiger, demokratische Werte, friedliche Konfliktlösung, interkulturelles Verständnis, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität aktiv zu verteidigen und weiterzuentwickeln.

Die Stadt Luzern nutzt verschiedene Instrumente der internationalen Kooperation zum Teil seit Jahrzehnten und will diese aus Überzeugung weiterführen.

4 Tätigkeiten 2022–2025

4.1 Städtepartnerschaften

Städtepartnerschaften sind Ausdruck grenzüberschreitender Kooperation auf kommunaler Ebene. Die langjährige Verbundenheit ist das Fundament von Städtepartnerschaften, die den Austausch und die Verständigung fördern. Das Instrument der Städtepartnerschaft ist ein probates Mittel zur internationalen Zusammenarbeit.
Die Stadt Luzern unterhält Städtepartnerschaften mit fünf Städten. Die älteste Partnerschaft – diejenige mit Murbach/Guebwiller – besteht seit fast 50 Jahren, die jüngste – mit Potsdam – seit 24 Jahren.

4.1.1 Organisation

Der Stadtrat hat seit jeher betont, dass Städtepartnerschaften ein aktives Instrument der internationalen Zusammenarbeit und des Austauschs sein sollen: Städtepartnerschaften sollen sich nicht auf Behördentourismus beschränken, im Gegenteil: Der Einbezug der Zivilgesellschaft in die Austauschaktivitäten ist ein grundlegender Pfeiler der Städtepartnerschaften.
Bei vier Partnerschaften wurden Vereine gegründet, die die Tätigkeiten und Aktivitäten in die Zivilgesellschaft hinaustragen. Die Städtepartnerschaft mit der tschechischen Stadt Olomouc wird in enger Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene verantwortet, jedoch meistens in Zusammenarbeit mit verwaltungsexternen Organisationen. So erhält auch diese Städtepartnerschaft eine Verankerung in der Gesellschaft.

4.1.2 Aktivitäten

Im Folgenden werden zu jeder Partnerstadt exemplarisch einige Projekte beschrieben. Die Auswahl der vorgestellten Projekte ist insofern repräsentativ, als sie die Bandbreite der begleiteten und unterstützten Projekte aufzeigt. Die Vielfalt und die Unterschiedlichkeit der einzelnen Partnerstädte lassen sich auf diese Weise exemplarisch beschreiben. Der Aufwand für die Betreuung der einzelnen Partnerschaften ist sehr unterschiedlich. Die breit abgestützten, aktiven Partnerschaften mit Chicago und Potsdam beanspruchen den grössten Anteil. Die Partnerschaften mit den anderen Städten sind in der Regel weniger aufwendig und benötigen weniger personelle und finanzielle Ressourcen. Situativ kann ein Projekt ein grösseres Engagement vonseiten der Stadtverwaltung erfordern.

4.1.2.1 Murbach/Guebwiller (Frankreich)

Die Städtepartnerschaft zwischen Luzern und den elsässischen Gemeinden Murbach und Guebwiller blickt auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück. Die Aktivitäten im Rahmen dieser Partnerschaft fördern den kulturellen Austausch und stärken die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Regionen.
Das zentrale Element der Partnerschaft sind die **Elsässertage und Luzernertage,** die im jährlichen Wechsel in Luzern bzw. im Elsass stattfinden. Diese Veranstaltungen bieten Gelegenheit für die Bevölkerung und für Offizielle beider Regionen, sich zu begegnen und lokale Kultur zu erleben. Sie sind seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Jahresprogramms. Die Zahl der Teilnehmenden ist jedoch stetig abnehmend.
In der Berichtsperiode führte der **Ausflug des Grossen Stadtrates von Luzern** am 7. Juli 2022 nach Guebwiller. Der Besuch ermöglichte einen direkten Austausch zwischen politischen Vertreterinnen und Vertretern, vertiefte das gegenseitige Verständnis und bot einen Einblick in die kommunalen Strukturen und Herausforderungen der Partnergemeinden.
Zudem finden **Mitgliederversammlungen** des Luzerner Vereins der Freunde von Murbach statt. Diese dienen nicht nur der formellen Berichterstattung und Planung, sondern auch als Plattform zur Pflege der freundschaftlichen Bande.
Die Städtepartnerschaft lebt vom Engagement der Beteiligten auf beiden Seiten und ist ein wertvoller Beitrag zur Völkerverständigung auf kommunaler Ebene.

In der Berichtsperiode fand ein nennenswertes Projekt ausserhalb der üblichen Vereinsaktivitäten statt: Die **Festival Strings**, die sich auch in der Nachwuchsförderung engagieren, konzertierten am

13. Februar 2022 im Rahmen ihrer Talentwoche mit jungen Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusikern (Talent Strings) in Guebwiller. Das Konzert war äusserst gut besucht, und das Publikum war begeistert.

Vereinsorganisation
Der **Luzerner Verein der Freunde von Murbach (LVFM)** wird zurzeit von Thomas Gmür präsidiert. Um die Finanzen kümmert sich Marcel Lingg. Zudem ist Claudia Willi, Stab Bildungsdirektion, vom Stadtrat in den Vorstand delegiert.
Mitgliederzahl: keine Angaben erhalten.
Das Durchschnittsalter der Mitglieder ist hoch.

Die **Association des Amis de Murbach (ADAM)** ist die Partnerorganisation in Murbach/Guebwiller. Sie kümmern sich um den Kontakt zu Luzern / LVFM und organisieren die Luzernertage im Elsass. Dabei steht die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen im Zentrum. Wichtig war für die Partnerschaft mit Murbach/Guebwiller stets auch die finanzielle Unterstützung durch den Luzerner Verein der Freunde von Murbach, die Stadt Luzern oder auch der Albert-Koechlin-Stiftung bei Renovationsarbeiten an denkmalgeschützten Bauten. Wichtige bauliche Massnahmen, beispielsweise an der Abteikirche, konnten so in enger Zusammenarbeit beider Vereine realisiert werden.

Präsidiert wird der Verein ADAM von René Gross. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Philippe Legin (Vizepräsident), Daniel Haering (Sekretär) und Esmeralda Mura (Schatzmeisterin).

Aktivitätenprofil
Stark: historische und gesellschaftliche Verbindung
Mittelstark: Kultur

Stärken
- geografische Nähe
- historisch begründet
- langjährige Beziehungen, enger Zusammenhalt zwischen den Vereinsmitgliedern

Schwächen
- Vereinsvorstand seit mind. drei Jahren in statutarischer Unterzahl
- altersbedingter Mitgliederschwund

Chancen
- Möglichkeit, neue Austauschfelder zu erschliessen
- Neugestaltung der Trägerschaft

Risiken
- Auflösung Verein

Fazit
Die Partnerschaft mit Murbach/Guebwiller ist historisch begründet und verankert. Diese Tatsache scheint bislang derart stark zu sein, dass nie an der Sinnhaftigkeit dieser Städtepartnerschaft gezweifelt wurde. In den letzten Jahren hat der Luzerner Verein der Freunde von Murbach seine prägende Rolle, die er in den ersten vierzig Jahren der Partnerschaft innehatte, stark eingebüsst. Die Coronapandemie mag diese Situation verstärkt haben. Der Vorstand des Vereins ist seit gut drei Jahren statutarisch unterbesetzt, Bemühungen für eine Aufstockung sind nicht wahrnehmbar.

4.1.2.2 Bournemouth (Grossbritannien)
Die Partnerschaft mit Bournemouth ist die zweitälteste Städtepartnerschaft. Sie besteht seit 1981. In Luzern wird die Städtepartnerschaft von der **Gesellschaft Luzern-Bournemouth (GLB)** mitgetragen. Das Pendant dazu in Bournemouth ist die **Bournemouth Lucerne Twinning Association (BLTA).**
Die Gesellschaft Luzern-Bournemouth war in den letzten vier Jahren vor allem in zwei Projekten aktiv. Ein erstes Projekt war die Wiederaufnahme des **Youth Camp** mit Fokus auf Abenteuer- und Outdoor-Aktivitäten für Jugendliche. Dieses Vorhaben konnte nicht durchgeführt werden und erwies sich als nicht Erfolg versprechend. Der Vorstand der GLB hat das Projekt wieder zurückgestellt.

Deutlich erfolgreicher verlief das Projekt **Band-Exchange,** das sich auf den Austausch lokaler Rockbands konzentrierte. Dabei traten Bands aus Luzern und Bournemouth in der jeweiligen Partnerstadt auf und gaben ein bis zwei Konzerte. Das Projekt wurde insgesamt zweimal durchgeführt und zeichnete sich durch ein grosses persönliches Engagement der beteiligten Personen aus.

Anlässlich des **European Film Awards** in Luzern konnte die GLB zwei Gäste aus Bournemouth, die im Bereich der Filmproduktion tätig sind, zur Award-Show einladen. Dies gab ihnen die Möglichkeit, wichtige Kontakte in der Filmszene zu knüpfen. Zwei Filmproduktionen, die auch in Luzern spielen sollen, sind in Planung.

Die GLB kümmert sich gern um die treuen Mitglieder des Vereins; sie bilden die Basis der Städtepartnerschaft. Neben den jährlichen Mitgliederversammlungen, die den Mitgliedern einen Einblick in die Tätigkeiten des Partnerschaftsvereins bieten, organisiert der Vorstand mindestens einmal jährlich einen gesellschaftlichen Event. Die Mitglieder nehmen rege an diesen Angeboten teil.

Die Beziehungen auf Behördenebene sind seit jeher schwierig; dies deshalb, weil das Stadtpräsidium (Mayor) in Bournemouth jährlich neu besetzt wird und nur eine repräsentative Funktion erfüllt. So konnte sich nie eine starke Bindung zwischen Behörden und Verwaltung von Luzern und Bournemouth etablieren.

Vereinsorganisation
Die **Gesellschaft Luzern-Bournemouth GLB** konnte sich in den letzten Jahren wieder stärken und ist solide aufgestellt. Das Engagement des ehrenamtlich geführten Vereins ist beeindruckend und erfolgreich. Die Fokussierung auf das Wesentliche – das Initiieren von Austauschprojekten und die Förderung der Vernetzung – erweist sich als Win-win-Situation.
Der Vorstand besteht aus Katja Felder-Rüttimann (Präsidium), Lukas Habermacher (Finanzen), Céline Estermann (Beisitzerin) und Claudia Willi (vom Stadtrat delegiert).

Mitgliederzahl

Einzelmitglieder:	24
Paarmitgliedschaften	13
Institutionen / Firmen	6

Die Beziehungen in Bournemouth werden praktisch ausschliesslich von der Bournemouth Lucerne Twinning Association BLTA getragen. Die BLTA ist eine lose Verbindung von Personen, die sich für einen Austausch zwischen Luzern und Bournemouth einsetzen.

Aktivitätenprofil
Stark: Kultur (Musik)
Mittelstark: Netzwerk (Filmproduktion), Sport

Stärken
- starkes Engagement durch Privatpersonen, die nur lose in der Trägerschaft Verein eingebunden sind
- starkes Engagement in der Gesellschaft Luzern-Bournemouth

Schwächen
- keine oder sehr geringe Verankerung in der Politik in Bournemouth
- hohes Durchschnittsalter der Mitglieder
- Austritt UK aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion

Chancen
- Fokus auf funktionierende Bereiche der Zusammenarbeit

Risiken
- hohe Abhängigkeit von engagierten Einzelpersonen

Fazit
Die Städtepartnerschaft mit Bournemouth hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Der Vorstand der GLB konnte sich – entgegen allen Trends – verjüngen, sowohl im Vorstand wie auch in der Mitgliederstruktur. Das ist auf persönliche Engagements zurückzuführen. Auf der britischen Seite hingegen findet diese Entwicklung nur marginal statt. Es gibt zwar auch eine Veränderung in der Zusammenstellung der engagierten Personen, eine Verjüngung hingegen ist das nicht. Sowohl auf der Luzerner Seite wie auch auf der Seite von Bournemouth wird der Fokus auf das Durchführen eines Austauschprojekts gelegt. Dieses Modell ist erfolgreich.

Leider wurden durch den Austritt des Vereinigten Königreichs (UK) aus dem EU-Binnenmarkt per 1. Januar 2021 auch die Austauschprogramme im Rahmen der Berufsbildung verunmöglicht. Der Brexit hatte zur Folge, dass für Berufspraktika neu eine Visumspflicht besteht. Dies hat einen grossen administrativen und finanziellen Aufwand zur Folge, der weder von den Firmen noch von der Dienststelle Berufsbildung des Kantons Luzern, die diese Praktika organisieren, bewältigt werden kann.

4.1.2.3 Olomouc (Tschechische Republik)
Die seit 1994 bestehende Städtepartnerschaft mit Olomouc hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Waren die Austauschprojekte in den vergangenen 20 Jahren vor allem auf den Wissenstransfer auf Verwaltungsebene und auf Sport fokussiert, haben sich diese mittlerweile auf den Kulturbereich verlagert.

Der Luzerner Dirigent Christian Knüsel war von 2021 bis 2025 Gastdirigent der Mährischen Philharmonie Olomouc. Er hat in dieser Funktion die Möglichkeiten eines **Gastspiels** im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) geprüft und einen interessierten Veranstalter gefunden. Dieser Umstand wiederum hatte zur Folge, dass eine Delegation aus Olomouc das Konzert im KKL besucht hat. Aus einem Besuch im und einer Führung durch das Neubad folgte ein gemeinsames **Residenz-Projekt**, das für Kunstschaffende aus Olomouc geöffnet wurde. Mittlerweile konnten bereits zwei Kunstschaffende in den Jahren 2024 und 2025 während eines zwei- bzw. dreimonatigen Aufenthalts in der Neubad-Wohnung leben und arbeiten. Das ist eine Bereicherung für die Olomoucer wie auch für die Luzerner Kunst- und Kulturszene.
Die Stadtregierung von Olomouc hat den Wert eines mehrmonatigen Aufenthalts für Kulturschaffende erkannt und richtet nun in Olomouc ein Atelier ein. Geplant ist, dass bereits 2026 eine künstlerisch tätige Person aus Luzern für zwei Monate in Olomouc leben und arbeiten kann.

Im Jahr 2025, anlässlich des 100. Geburtstags von **Radoslav Kutra** (1925–2020), zeigte die Stiftung Kutra-Hauri eine grosse **Retrospektive seines Schaffens aus allen Perioden.** Über 70 zentrale Werke wurden in der Kornschütte in Luzern und anschliessend in der städtischen Galerie Města in Olomouc ausgestellt.
Die Ausstellung spannte den Bogen von frühen Arbeiten Kutras bis zu denjenigen seiner letzten Lebensdekaden und beleuchtet damit die gesamte künstlerische Entwicklung Kutras. Radoslav Kutra wurde in Olomouc geboren und lebte viele Jahre als Künstler, Kunstpädagoge und Theoretiker in Luzern, wo er 1973 das Kunstseminar Luzern gründete und bis zu seinem Tod wirkte.

Seit vielen Jahren wird Luzern eingeladen, zwei Personen aus Luzern am **Halbmarathon in Olomouc** teilnehmen zu lassen. Mit dieser regelmässigen Teilnahme verbinden sie sportliche Leidenschaft mit der lebendigen Städtepartnerschaft Luzern-Olomouc und zeigen, dass Freundschaft zwischen den Städten nicht nur kulturell, sondern auch sportlich gelebt wird.

Aktivitätenprofil
Stark: Kultur (Bildende Kunst, Musik)
Mittelstark: Sport

Stärken
- sehr verlässliche Partnerin, sowohl auf Regierungs- wie auch auf Verwaltungsebene
- neue Austauschprojekte lassen sich gut umsetzen
- gute Erreichbarkeit

Schwächen
- sprachliche Barriere

Chancen
- Vernetzung für Luzerner Kunstschaffende dank Atelieraufenthalt
- Olomouc und Luzern nehmen innerhalb ihrer Staaten vergleichbare Stellungen ein
- Olomouc ist als fünftgrösste Stadt Tschechiens, ähnlich wie Luzern, Zentrum einer grösseren Region (Zentralschweiz – Mähren)

Risiken
- politischer Machtwechsel in Olomouc könnte die positive Grundhaltung zur Städtepartnerschaft gefährden

Fazit
Die Städtepartnerschaft mit Olomouc war über lange Zeit auf Verwaltungsaustausch fokussiert. Durch die Verschiebung der Aktivitäten auf den Kulturbereich wurden in die Zusammenarbeit somit Institutionen eingebunden, die vorher noch keine Berührungspunkte mit der Städtepartnerschaft hatten. Das stärkt diese. Obwohl kein Verein für diese Städtepartnerschaft gegründet wurde, ist durch die Einbindung der verwaltungsexternen Organisationen eine zivilgesellschaftliche Verankerung gewährleistet.

4.1.2.4 Chicago (Vereinigte Staaten von Amerika)
Die Städtepartnerschaft zwischen Chicago und Luzern besteht seit 1998. Getragen wird die Städtepartnerschaft in Luzern durch den Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago. Das Pendant in Chicago ist die Organisation Chicago Sister Cities International (CSCI), die alle Städtepartnerschaften Chicagos betreut. Das Lucerne Committee, eine Unterorganisation des CSCI, kümmert sich um die Beziehungen und Austauschaktivitäten mit Luzern.

Im Zentrum der Austauschaktivitäten mit Chicago steht das seit 2001 bestehende **Wohnatelier für Kulturschaffende**. Dieses wird getragen durch die Stadt und den Kanton Luzern sowie durch private Personen. Der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago sichert zudem den reibungslosen Betrieb und betreut die Kunstschaffenden vor und während des Aufenthalts.

Nach der pandemiebedingten Einreisesperre konnten nach erfolgter Wiederöffnung im Jahr 2022 die viermonatigen Aufenthalte durch Luzerner Kulturschaffende wieder angetreten werden. Die Grossstadt Chicago ist eine Inspirationsquelle. Das durch die Städtepartnerschaft aufgebaute Netzwerk hilft den Kunstschaffenden, sich in der Stadt zurecht zu finden und die für Kunstschaffende notwendigen Beziehungen zu Galerien und anderen Kunstschaffenden aufzubauen.

Die jährliche **Werkschau**, die der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago organisiert, zeugt vom Erfolg dieses Projekts. Zudem darf nicht ohne Stolz erwähnt werden, dass einige mit dem Kunst- bzw. Anerkennungspreis der Stadt Luzern ausgezeichnete Personen der letzten Jahre ehemalige Chicago-Stipendiatinnen oder -Stipendiaten waren.

Das Atelierprojekt zeigt eine **nachhaltige Wirkung,** indem es langfristige künstlerische Netzwerke und **Folgeprojekte zwischen Luzern und Chicago** ermöglicht. Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten arbeiten auch Jahre nach ihrem Aufenthalt weiterhin mit Kunstschaffenden aus Chicago zusammen und initiieren eigenständige Projekte in Luzern. Dazu zählen Ausstellungen, Performances und musikalische Kooperationen. Sie machen nicht nur den internationalen Kulturaustausch sichtbar, sie vertiefen und betonen auch die gemeinsamen Werte.
Beispiele dafür sind die Ausstellung «Ahoi» von Frank Trankina, die Performance «Faded Fields» der ehemaligen Stipendiatin Claudia Bucher zusammen mit Beatrice Im Obersteg, Thomas K. J. Meyer und dem Chicagoer Musiker Paul Giallorenzo. Ergänzend unterstreichen Veranstaltungen wie die Lesung von Peter Stobbe, dessen Roman «Das Vierte Klima» (Band 1 der Trilogie «Land geht») seinen Ursprung vor über zwanzig Jahren in Chicago hat und dort auch spielt, die langfristige kulturelle Wirkung des Atelier-programms.

Das **20-jährige Jubiläum** des Bestehens des Ateliers in Chicago konnte aufgrund der Coronapandemie erst mit einjähriger Verzögerung gefeiert werden. Im Rahmen des Jubiläums wurden drei künstlerische Kollaborationen zwischen Luzerner und Chicagoer Kunstschaffenden realisiert, die sowohl in Chicago wie auch in Luzern aufgeführt wurden. Diese doppelte Präsentation unterstreicht den gegenseitigen Austausch und die nachhaltige Wirkung des Atelierprogramms über den ursprünglichen Aufenthalt hinaus.

Der künstlerische Austausch zeigte sich auch durch die Präsenz Chicagoer Kunstschaffender in Luzern. Dank finanzieller Unterstützung der Swiss Benevolent Society konnten bis 2024 einmal jährlich mehrwöchige Aufenthalte für Kulturschaffende realisiert und gemeinsame Projekte umgesetzt werden. Ein sichtbares Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das **Mural-Projekt am Sentisteg,** das vom Chicagoer Künstler Jeff Zimmermann gemeinsam mit dem Luzerner Duo QueenKong realisiert wurde und den öffentlichen Raum nachhaltig prägt.

Jedes Jahr kann eine Ärztin oder ein Arzt aus Luzern am **Lynn Sage Breast Cancer Symposium** in Chicago teilnehmen, einer führenden Fachveranstaltung zum Thema Brustkrebs. Dies ermöglicht internationale Expertise zu sammeln und den Wissensaustausch am Standort **Gesundheit Luzern** zu fördern. Die Möglichkeit der Teilnahme unterstreicht auch die Bedeutung der Städtepartnerschaft Luzern-Chicago für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Forschung und Patientenversorgung.

Vereinsorganisation
Der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago hat sich in den letzten Monaten wieder neu aufstellen können. Nach dem Wechsel im Präsidium 2020 und den Pandemiejahren gab es eine Zwischenphase. Mittlerweile konnte der Vorstand wieder mit zwei weiteren Mitgliedern aufgestockt werden.
Präsidiert wird der Verein von Stefan Sägesser, im Vorstand sind: Annie Donlin, Catrin Scheiber, André Schürmann, Otto Vetter und Claudia Willi (vom Stadtrat delegiert). Die Rollen und Zuständigkeiten sind klar definiert und entsprechen den Fähigkeiten und Kompetenzen der einzelnen Personen. Die Mitglieder des Vorstands sind – was für ihre Vorstandsarbeit unerlässlich ist – sehr vernetzt in und mit der Luzerner wie auch mit der Chicagoer Kunst- und Kulturszene.
In Chicago verantwortet Chicago Sister Cities Internation (CSCI) die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten der Grossstadt. Ein Co-Chair pflegt die konkreten Aktivitäten mit Luzern, mit Unterstützung des Lucerne Committees. Monique Austin und Marc Lacher besetzen derzeit die Co-Chairs.

Mitgliederzahl
Einzelmitglieder: 28
Paarmitgliedschaften: 7
Institutionen / Firmen: 12

Aktivitätenprofil
Stark: Kunst und Kultur
Mittelstark: Medizin

Stärken
- breites kulturelles Netzwerk
- Atelierstipendium als Sprungbrett für internationale Karriere
- unzählige Folgeprojekte, die von ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten umgesetzt werden

Schwächen
- räumliche Distanz erschwert persönliche Treffen
- hohe Kosten für Reise nach und Aufenthalt in Chicago
- aufseiten Chicago keine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Chicago

Chancen
- Ausweitung in andere Projektfelder

Risiken
- politische Situation in den USA könnte je nach Entwicklung den Betrieb des Wohnateliers gefährden (z. B. Verhängung einer Einreisesperre).

Fazit
Die Städtepartnerschaft zwischen Luzern und Chicago ist gut etabliert und wird insbesondere durch das Wohnatelier für Kulturschaffende geprägt. Der Trägerverein in Luzern ist gut aufgestellt und gewährleistet eine professionelle Umsetzung sowie Kontinuität des Angebots. Die enge Anbindung an ein starkes Netzwerk von Kulturschaffenden in Chicago fördert den internationalen Austausch. Für Luzern entsteht dadurch ein nachhaltiger Mehrwert: Das lokale Kulturleben wird durch neue Impulse, Kooperationen und öffentliche Projekte bereichert, und die internationale Sichtbarkeit des Kulturstandorts Luzern wird gestärkt.

4.1.2.5 Potsdam (Deutschland)
Die Städtepartnerschaft mit Potsdam ist eine solide und verlässliche Partnerschaft, die sowohl auf Verwaltungsebene wie auch durch die Aktivitäten der Partnerschaftsvereine gepflegt wird. Regelmässige Vereinsreisen sowie das Engagement in den Bereichen Sport, Bildung und Kultur fördern den direkten und intensiven Austausch zwischen den Städten.

Im Jahr 2022 wurde das 20-jährige Jubiläum der Partnerschaft im Rahmen des Luzerner Stadtlaufes begangen. Potsdam war als erste ausländische Stadt **Gaststadt am Stadtlauf 2022** und präsentierte sich nicht nur sportlich mit einer aktiven Teilnahme am Stadtlauf, sondern auch touristisch und wirtschaftlich.

Austauschprojekte im Bereich **Sport** stehen seit Anfang der Städtepartnerschaft im Zentrum der Aktivitäten. Gemeinsame Teilnahme am Stadtlauf und Marathon in Luzern sowie am Schlösserlauf in Potsdam gehören in den Laufkalender der Leichtathletik- und Laufclubs hier wie dort. Dabei spielt die Jugendsportförderung eine zentrale Rolle. So absolviert der Leichtathletik-Club Luzern (LC Luzern) jedes Jahr ein Trainingslager in Potsdam, da die Sportinfrastruktur in Potsdam hierfür hervorragende Bedingungen bietet. Der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Potsdam verantwortet auch die alle zwei Jahre alternierend stattfindende **Jugendolympiade** – eine polysportive Veranstaltung, bei der junge Sporttreibende aus verschiedenen Disziplinen miteinander aktiv sind.

Ergänzend hierzu stärkte der Besuch des gesamten **Luzerner Stadtrates in Potsdam im Februar 2024** den politischen Dialog. Die Mitglieder des Stadtrates erhielten Einblick in ausgewählte Grossprojekte der Stadt Potsdam und konnten sich mit ihrem politischen Gegenüber zu spezifischen Themen und Fragestellungen austauschen. Dieser Besuch unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.

Die geografische und sprachliche Nähe zu Potsdam ist die ideale Voraussetzung, damit im Bildungsbereich ein regelmässiger Austausch zwischen Schulklassen aus Luzern und Potsdam stattfinden kann. Im Rahmen von **Studien- und Kulturwochen besuchen sich Gymnasialklassen** gegenseitig, nehmen an gemeinsamen Unterrichtseinheiten teil und lernen den Schulalltag der Partnerstadt kennen. Ergänzend dazu setzen sich die Lernenden mit der Geschichte, der Kultur und der gesellschaftlichen

Entwicklung der jeweiligen Partnerstadt auseinander, was den interkulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis nachhaltig fördert.

Zudem finden **Berufsbildungspraktika** im Rahmen von MobiLingua in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHZ) Potsdam und der Dienststelle Berufsbildung des Kantons Luzern statt, die den fachlichen Austausch und die praxisnahe Qualifizierung junger Berufsleute fördern.

In der Berichtsperiode konnten zwei weitere nennenswerte Projekte im Bereich Kultur erfolgreich durchgeführt werden. Einerseits reisten die **Festival Strings zusammen mit ihren Talent Strings** nach Potsdam, um gemeinsam mit talentierten jungen Musizierenden der Musikschule Potsdam zu proben und zu konzertieren.
Andererseits organisierte der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Potsdam in der Kornschütte die **Ausstellung «Herzattacke»** mit Werken von Potsdamer Kunstschaffenden. Die Ausstellung ermöglichte einen Einblick in die reale Weltpolitik durch die Brille unterschiedlichster Kunstschaffender. Sie zeigte ausgewählte Skulpturen, Fotografien, Malerei, Grafik und Künstlerbücher.

Vereinsorganisation
In Luzern wird die Städtepartnerschaft durch den Verein Städtepartnerschaft Luzern-Potsdam getragen. In Potsdam ist dies der Freundeskreis Potsdam-Luzern. Die Vereinsvorstände und auch viele Vereinsmitglieder kennen einander. Jährlich organisiert der Verein in Luzern bzw. alternierend der Freundeskreis in Potsdam eine viertägige Vereinsreise. Auch dabei stehen die Geschichte, die Kultur und das Gesellschaftliche im Fokus.

Der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Potsdam ist zurzeit solide aufgestellt. Alle Ressorts sind besetzt, es sind sieben Personen im Vorstand, die die Vereinsgeschäfte verantworten: Nico van der Heiden (Präsident), Claudia Häfliger, Katharina Hubacher, Peter Leimgruber, Christoph Schaufelberger, Silvana Felix und Claudia Willi (vom Stadtrat delegiert).

Mitgliederzahl
Einzelmitglieder: 26
Paarmitgliedschaften: 16
Institutionen / Firmen: 8
Studierende: 0

Der Verein agiert sehr pragmatisch und fokussiert auf die Austauschaktivitäten. Dabei steht immer die Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren im Mittelpunkt. Der Vereinsvorstand äussert sich besorgt zu den Entwicklungen des Vereinswesens allgemein. Schwindende Mitgliederzahlen und die Schwierigkeit, Vorstandsämter zu besetzen, sind ausschlaggebend dafür, dass der Vorstand dafür plädiert, die Organisation der Städtepartnerschaft zu analysieren und unter Umständen neu zu denken.

Aktivitätenprofil
Stark: Bildung, Sport
Mittelstark: Kultur

Stärken
- Erreichbarkeit – räumliche Nähe
- Sprache
- starke Verankerung im Sport und Bildungsbereich

Schwächen
- Situation Verein: sinkende Mitgliederzahlen
- Schwierigkeiten bei Rekrutierung von aktiven Vorstandsmitgliedern

Chancen
- weiterer Ausbau der Austauschaktivität

Risiken
- hohe Abhängigkeit von engagierten Einzelpersonen
- Vorstandsmitglieder hinterfragen die derzeitige Vereinsstruktur

Fazit
Die Städtepartnerschaft mit Potsdam ist nach wie vor solide aufgestellt. Die bewährten Aktivitätsfelder sind weiterhin stark verankert, sowohl in den Städtepartnerschaftsvereinen, den eingebundenen Institutionen wie auch in den Verwaltungen. Die Nähe Potsdams zu Berlin ist sowohl für die Anreise wie auch für das grundsätzliche touristische Interesse an Potsdam wichtig. Manchmal überwiegt jedoch Berlin in der Wahrnehmung. Der Austausch von Schulklassen, Sportvereinen und auch im Kulturbereich ist weiter am Wachsen. Potsdam hat einen geschichtlichen Hintergrund, der vor allem für die Stadt Luzern von grossem Interesse ist.

4.1.3 Situation Städtepartnerschaftsvereine
Vier von fünf Städtepartnerschaften werden je durch einen eigenen Verein mitgetragen. Das gibt ein Gewicht, aber auch eine juristische Absicherung. Auf der anderen Seite erfordert die Vereinsstruktur gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR) auch formalistische Vorgaben und Pflichten. Die Idee der Einbindung einer Städtepartnerschaft in die Zivilgesellschaft ist sinnvoll und verleiht einer Städtepartnerschaft auch eine solide, menschgeprägte Basis. Eine Städtepartnerschaft soll lebendig sein, sodass sie nicht nur mit heraldischer Symbolik (Schrifttafeln und Flaggen) dargestellt wird.

Die Vereine haben grundsätzlich zwei Aufgaben zu erfüllen. Erstens muss jeder Verein die formalen Vorgaben des OR und die statutarischen Vorgaben einhalten (Ernennung eines Vorstands, jährliche Mitgliederversammlungen, Erstellung der Vereinsrechnung usw.). Zweitens muss ein Städtepartnerschaftsverein die Beziehungen pflegen und Austauschaktivitäten zwischen der Stadt Luzern und der Partnerstadt initiieren und begleiten. Diese Aktivitäten sind zentral und daher Kern der Städtepartnerschaft.

Auch wenn ein Verein eine sinnvolle juristische Basis für eine Städtepartnerschaft bietet, scheint das Modell mittlerweile in die Jahre gekommen zu sein. Vereinsarbeit erfordert ein Engagement von Zivilpersonen. Die Erfahrung zeigt aber, dass ein solches persönliches Engagement für viele Personen nicht mehr erstrebenswert ist. Die Zivilpersonen, die sich in einem Städtepartnerschaftsverein engagieren, tun dies für ein spezifisches Austauschprojekt und aus Überzeugung.

Die Analyse der einzelnen Partnerschaften und Vereine zeigt folgendes Bild: Während die älteren zwei Vereine stark zu kämpfen haben, sind die jüngeren zwei Vereine zwar noch gut aufgestellt, doch das Zukunftsbild sieht unsicher aus. Mitgliederschwund und mangelndes Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit bereiten den Vereinen zunehmend Sorgen.
Die Vereine sind untereinander vernetzt und im Austausch. Zu Aktivitäten der einzelnen Vereine werden auch die Vorstände und die Mitglieder der anderen Städtepartnerschaftsvereine eingeladen. Diese Möglichkeit des Austausches nehmen vereinzelt Mitglieder von anderen Städtepartnerschaftsvereinen wahr.

4.2 Internationale Projektkooperationen

Internationale Projektkooperationen dienen der Stadt Luzern als gezieltes Instrument der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg und unterscheiden sich bewusst von klassischen Städte-partnerschaften. Durch projektbezogene Kooperationen können konkrete Themen wirkungsvoll bearbeitet werden.
Die Stadt Luzern engagiert sich weltweit für Zusammenarbeit, Frieden und nachhaltige Stadtentwicklung. Ein paar exemplarische Projekte zeigen dieses Engagement: die Kooperation mit der NGO «Wasser für Wasser» für sauberes Trinkwasser, die Mitwirkung der Stadt Luzern beim Export von ausrangierten Trolleybussen der VBL in die Ukraine sowie der europäische Austausch zur Quartierentwicklung.

4.2.1 Projektkooperation mit Wasser für Wasser (WfW)

Die Projektkooperation zwischen der Stadt Luzern und der Stadt Maputo (Mosambik) fasst die Umsetzung zweier komplementärer Projekte im Zeitraum 2021–2023 zusammen: Das Bildungsprogramm **AQUADEMIA** an Luzerner Sekundarschulen sowie die **Verbesserung der Wasser-, Sanitär- und Hygienesituation (WASH)** an einer Primarschule in Maputo. Ziel der Kooperation war es, Bildung und Wissen rund um die Ressource Wasser sowohl lokal wie auch international zu stärken und miteinander zu verknüpfen. Das Programm AQUADEMIA arbeitete an Schulen und vermittelte im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungsansatzes die Themen Wasserverständnis, Wertschätzung der Ressource und nachhaltiger Umgang mit Trinkwasser.
In Mosambik wurde an Primarschulen die mangelhafte und teilweise gefährliche sanitäre Infrastruktur umfassend erneuert. Es wurden neue, geschlechtersensible und barrierefreie Sanitäranlagen gebaut, die Wasserversorgung mit Trink- und Handwaschstationen verbessert sowie Schulgebäude saniert. Ergänzend fanden umfangreiche Hygieneschulungen und Sensibilisierungsmassnahmen statt. Die lokale Schulgemeinschaft wurde aktiv in Planung, Umsetzung und langfristige Sicherung des Projekts einbezogen, um Nachhaltigkeit und Eigenverantwortung zu stärken.

4.2.2 vbl-Busse an die Ukraine

Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine am 24. Februar 2022 zeigte die Schweiz breite Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung.
Im April 2025 wurde die Stadt Luzern angefragt, ob ausrangierte Personenbusse aus Luzern zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Verkehrsbetriebe Luzern (vbl) werden ab Februar 2026 13 Busse ausser Betrieb nehmen. Das Projekt wird partnerschaftlich vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), von vbl/Hess und der Stadt Luzern getragen.
Das SECO koordiniert und finanziert den Export der Busse und übernimmt die erforderlichen administrativen Schritte. Die vbl und der Hersteller Hess sorgen für Wartung, Unterhalt, Ersatzteile sowie die Fahrausbildung in Zhytomyr, Ukraine.
Die Stadt Luzern beteiligt sich als Partnerin im Rahmen einer internationalen Projektkooperation, um konkrete Hilfe zu leisten und Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung zu zeigen, ohne formell eine neue Städtepartnerschaft einzugehen. Es sind weitere Projektunterstützungen als mögliche Beiträge im Rahmen des Wiederaufbaus denkbar.

4.2.3 «Art of Hosting and Harvesting» und Fachaustausch mit der Stadtentwicklung Wien

Im Rahmen der Weiterbildung «Art of Hosting and Harvesting» vertieften zwei Personen aus der Dienstabteilung Quartiere und Integration (QUIN) Methoden zur Gestaltung von partizipativen Prozessen und erhielten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Beteiligungsarbeit in Luzern. Ergänzend dazu fand ein direktionsübergreifender Austausch mit Fachpersonen der Stadt Wien statt, bei dem insbesondere die strategische Verankerung von Partizipation und der Einbezug von Kindern und Jugendlichen im Fokus standen. Vor-Ort-Besuche in Wiener Wohnbezirken («Grätzeln») ermöglichten zudem praxisnahe Einblicke in laufende Quartierprojekte. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die weitere Arbeit der Abteilung ein und stärken die Partizipationspraxis in Luzern.

4.3 Netzwerke

Im Rahmen der internationalen Netzwerke fanden vereinzelte Austausche oder andere Aktivitäten statt. Die Mitgliedschaft im Netzwerk **Solidarity Cities** besteht erst seit kurzer Zeit. Entsprechend ist das Aktivitätsniveau derzeit noch eher niedrig, kann sich jedoch künftig entwickeln.

4.3.1 Europäische Städtekoalition gegen Rassismus ECCAR

In den vergangenen Jahren nahmen jeweils einmal jährlich Luzerner Fachleute an einer zweitägigen Fachkonferenz in der Schweiz oder in Deutschland teil. Insbesondere in den letzten zwei Jahren zeigte sich im Austausch mit europäischen Städten eine zunehmende Besorgnis über die erneute Zunahme von Rassismusvorfällen. Der internationale Vergleich macht sowohl gemeinsame Herausforderungen wie auch regionale Unterschiede, etwa zwischen Nord- und Südeuropa, sichtbar. Der fachliche Austausch liefert konkrete Anregungen für Projekte und Massnahmen, die auch in Luzern geprüft oder umgesetzt werden können; insbesondere in den Bereichen soziale Medien, Schule sowie im Umgang mit Rassismus und Extremismus. Der internationale Austausch ist wichtig, da gesellschaftliche Entwicklungen nicht an Landes- oder Stadtgrenzen Halt machen.

4.3.2 Mayors for Peace – Mahnmal für Frieden und Abschaffung von Atomwaffen

Am 2. Juni 2023 wurde beim Speuzerbrunnen an der Schirmerstrasse in Luzern ein Mahnmal für atomare Abrüstung und Frieden eingeweiht. Es besteht aus drei Ginkgo-Bäumen, die aus Samen eines Baumes gezogen wurden, der den Atombombenabwurf auf Hiroshima 1945 überlebt hat, sowie aus einem Gedenkstein mit Plakette. An der Feier nahmen rund fünfzig Personen teil, darunter Vertreter der japanischen Botschaft und Vertretende der angrenzenden Quartiervereine.
Das Mahnmal symbolisiert das **Engagement der Stadt Luzern für Frieden und die Ablehnung von Atomwaffen**. Luzern ist seit 20 Jahren Mitglied des internationalen Netzwerks «Mayors for Peace», das sich für die Abschaffung von Atomwaffen einsetzt. Die **Ginkgo-Bäume stehen für Leben, Hoffnung und Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen.**
Die Stadt plant, das Mahnmal in Stadtführungen einzubeziehen und Schulen zu ermutigen, den Ort im Rahmen des Unterrichts zu besuchen, um die Auseinandersetzung mit Krieg, Frieden und den Folgen atomarer Gewalt zu fördern.

4.3.3 Klima-Bündnis Europa

An der jährlich stattfindenden Internationalen Klima-Bündnis-Konferenz nimmt die Stadt jeweils nur teil, wenn der Veranstaltungsort in Zugdistanz von der Schweiz liegt, was durchschnittlich etwa alle fünf Jahre der Fall ist. Im Jahr 2025 erfolgte eine Teilnahme an der Internationalen Klima-Bündnis-Konferenz in Köln, an der rund 400 Vertretende europäischer Kommunen teilnahmen und sich zu Themen des Klimaschutzes, der Klimaanpassung und der Klimagerechtigkeit austauschten.

Ergänzend besteht eine aktive Mitgliedschaft im Klima-Bündnis Schweiz, dem Zusammenschluss der 25 Schweizer Mitglieder des Klima-Bündnisses Europa. Im Rahmen dieser Plattform finden eine jährliche Mitgliederversammlung und dreimal jährlich ein strukturierter Erfahrungsaustausch statt. Zudem werden gemeinsame Projekte wie die «Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden» sowie die «Charta nachhaltige Ernährung der Schweizer Städte und Gemeinden» entwickelt bzw. umgesetzt.

4.4 Beiträge an die globale Solidarität

Seit 1. Januar 2024 ist das Reglement über Solidaritätsbeiträge vom 27. Oktober 2022 (sRSL 5.5.1.1.1) in Kraft, das Unterstützungsbeiträge an die humanitäre Hilfe ermöglicht. Die Stadt Luzern unterscheidet zwischen Nothilfebeiträgen und Beiträgen an die internationale Entwicklungszusammenarbeit. Nothilfebeiträge werden im dringenden Katastrophenfall im In- und Ausland gesprochen. Sie machen einen geringen Anteil aus. Die Verordnung zum Reglement über Solidaritätsbeiträge vom 21. August 2024 (sRSL 5.5.1.1.2) regelt die Details zur Vergabe der Beiträge an die internationale Entwicklungs-

zusammenarbeit. Eine vom Stadtrat gewählte Fachkommission prüft die Programm- und Projekteingaben und gibt dem Stadtrat eine Empfehlung ab.
Im Jahr 2024 wurden in diesem Verfahren erstmals fast 1,1 Mio. Franken an die internationale Entwicklungszusammenarbeit geleistet, davon Fr. 578’000.– an NGOs mit Sitz in Luzern.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Vergabezyklus wurden bereits verschiedene Anpassungen gemacht. Die Gesuchseingabe erfolgt über ein Portal, das eine digitale Abwicklung, Bewirtschaftung und Archivierung der Gesuche ermöglicht. Zudem wurden die Ausschreibungsformulare mit Inputs aus der Fachkommission ergänzt, und das Ausschreibungsfenster wurde auf die erste Jahreshälfte vorverschoben.

Im Jahr 2025 standen im Rahmen der Beiträge an die globale Solidarität 1,5 Mio. Franken zur Verfügung. Der Stadtrat hat gemäss Empfehlung der Fachkommission für globale Solidarität Programm- und Projektbeiträge vergeben:
- **Programmbeiträge:** Fr. 970’000.– für langfristige Entwicklungsprogramme in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Frauen- und Kinderförderung sowie Ernährungssicherung;
- **Projektbeiträge:** Fr. 350’000.– für konkrete Massnahmen zur medizinischen Versorgung und Krankheitsbekämpfung sowie Ernährungssicherung;
- **Beiträge an die Glückskette:** Fr. 132’000.– für Nothilfe im Katastrophenfall (Erdbeben Myanmar, Bergsturz Blatten, humanitäre Katastrophe Gaza, humanitäre Katastrophe Sudan).

Die Beiträge fördern nachhaltige Wirkung, stärken vulnerable Gruppen und tragen zur globalen Solidarität der Stadt Luzern bei.

Die restlichen Aufwände (knapp Fr. 48’000.–) wurden für die Programmierung des Gesuchsportals, für Sitzungsgelder und für zusätzliche Personalaufwände im Rahmen der Solidaritätsbeiträge verwendet.

5 Ausblick 2026–2029

5.1 Ausblick Städtepartnerschaften

Die Ausführungen in Kapitel 4.1 zeigen auf, dass die Partnerschaften mit den fünf Städten Murbach/Guebwiller, Bournemouth, Olomouc, Chicago und Potsdam zwar unterschiedlicher nicht sein könnten, in jeder Partnerschaft jedoch ein ihr genuines Potenzial steckt. Dieses spezifische Potenzial soll in Zukunft fokussiert ausgeschöpft werden. Das traditionsreiche Format der Städtepartnerschaften wird seine Bedeutung und Berechtigung behalten, solange das gegenseitige Interesse am Austausch besteht. Das gewachsene Beziehungsgeflecht zwischen den Partnerstädten erleichtert die erste Kontaktnahme enorm; es gelingt rasch, die zuständigen Stellen miteinander zu verbinden.

5.1.1 Murbach/Guebwiller

Der Luzerner Verein der Freunde von Murbach muss nun in erster Linie die schwierige Situation vereinsintern klären und angehen. Der Vereinsvorstand muss versuchen, neue Mitglieder zur Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen, um aus der derzeitigen Situation herauszufinden. Das ist die Grundlage, um die Austauschaktivitäten auszubauen. Vorerst plant der Verein auch für die nächsten Jahre die bei den Vereinsmitgliedern beliebten **Luzerner- und Elsässertage.** 2026 findet der Elsässertag in Luzern statt, 2027 wird in Murbach/Guebwiller Besuch aus Luzern erwartet.

5.1.2 Bournemouth

Die Gesellschaft Luzern-Bournemouth arbeitet aktiv daran, den mit den durchgeführten Band-Exchanges erlangten Schwung weiterzutragen. Der Verein plant, dieses Projekt in den nächsten zwei Jahren erneut durchzuführen.
Sollte sich im Bereich Praktika in der Berufsbildung eine Neuerung ergeben, wird sich die Stadt Luzern umgehend wieder für dieses Projekt einsetzen und die dafür notwendigen Kontakte aufbauen.

5.1.3 Olomouc

Die Eröffnung des **Ateliers in Olomouc** 2026 und die erstmalige Vergabe eines Stipendiums an eine Luzerner Künstlerin ist der Startschuss für neue Austauschaktivitäten und Kollaborationen zwischen der Luzerner und der Olomoucer Kunst- und Kulturszene. Die nächsten Jahre werden in diesem Bereich prägende Akzente setzen.
Die **Zusammenarbeit mit dem Neubad** und die Möglichkeit, alle zwei Jahre eine kunstschaffende Person aus Olomouc in Luzern begrüssen zu dürfen, unterstützt die Neuausrichtung der Städtepartnerschaft mit der tschechischen Stadt.
Der Stadtrat will diese Entwicklung nutzen und plant, die tschechische Partnerstadt Olomouc im Juni 2026 in corpore zu besuchen. Dabei soll – ähnlich wie 2024 in Potsdam – der direkte und persönliche Austausch der Direktionsvorsteherinnen und -vorsteher im Mittelpunkt stehen.

5.1.4 Chicago

Die Stadt Luzern fokussiert bei dieser Städtepartnerschaft ausdrücklich auf den Bereich Kunst/Kultur mit dem in Chicago betriebenen **Atelier.** Im Zentrum stehen weiterhin die Sicherstellung des Betriebs des Kunstateliers und die Förderung der daraus entstehenden **Nachfolgeprojekte.**
Die Unterstützung der Akteure im Bereich **Wirtschaftsförderung** ist selbstverständlich gegeben, auch werden Aktivitäten im Bereich **Tourismus** bedürfnisgerecht gestützt.

5.1.5 Potsdam

In der Städtepartnerschaft mit Potsdam wird der Bereich Sport weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Die Aktivitäten sollen im üblichen Rahmen weitergeführt werden. Bedürfnisgerecht werden sportliche Austauschaktivitäten auch in anderen oder neuen Sportarten gefördert.
Die seit 2005 alle zwei Jahre alternierend durchgeführte **Jugendolympiade,** eine Initiative, die von den beiden Städtepartnerschaftsvereinen in Luzern und in Potsdam getragen wird, wurde 2022 konzeptionell angepasst. Die engere Einbindung der Sportvereine soll erreichen, dass aus diesem polysportiven Event eine engere Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen entstehen kann. Dieses Modell kann – je nach Bedürfnis – ausgebaut werden.

Die von der kantonalen Dienststelle für Berufsbildung durchgeführten Berufsbildungspraktika **MobiLingua** in Potsdam sollen weitergeführt werden.

Im Bereich Kunst und Kultur hat sich in der Zusammenarbeit mit dem Neubad auch für Kunstschaffende aus Potsdam die Möglichkeit eröffnet, sich um eine zwei- bis dreimonatige **Residenz im Neubad** zu bewerben. Erstmals wird im Jahr 2026 eine **kunstschaffende Person aus Potsdam** in Luzern in der Neubadwohnung leben und arbeiten.
Es ist geplant, die Neubad-Residenz alternierend an die Städte Olomouc und Potsdam zu vergeben. Sollte die Finanzierung auch für die anderen Partnerstädte machbar sein, ist es selbstverständlich nicht ausgeschlossen, dieses Angebot auch Kulturschaffenden aus anderen Partnerstädten zu ermöglichen.

5.1.6 Situation Städtepartnerschaftsvereine

Wie in Kapitel 4.1.3 dargelegt, denken die Vereinsvorstände darüber nach, in welchen Strukturen die Zukunft von Städtepartnerschaften gewährleistet werden kann. Vermehrt wird die Frage gestellt, ob ein Verein pro Partnerstadt noch das probate Mittel einer zivilgesellschaftlichen Trägerschaft darstellt.
Es lohnt sich, bereits heute mögliche organisatorische Anpassungen zu eruieren. Denn es ist davon auszugehen, dass die Städtepartnerschaftsvereine eine Neuausrichtung angehen wollen. Die personellen Engpässe für die Vereinsarbeit sind für alle Vereine eine Belastung.

Der Stadtrat unterstützt die Vereine in diesen Überlegungen und will sie in diesem Prozess im Sinne eines Coachings begleiten. Er betont gleichzeitig, dass eine zivilgesellschaftliche Verankerung der Städtepartnerschaften unerlässlich ist und langfristig erhalten bleiben soll.

5.2 Ausblick Projektkooperationen

Die seit 2018 bestehende Möglichkeit, dass sich die Stadt Luzern an internationalen Projektkooperationen beteiligen kann ohne den direkten, zwingenden Einbezug einer Partnerstadt, ist in der Stadtverwaltung auf grosses Interesse gestossen. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Umsetzung zeitintensiv ist und aus Ressourcengründen oft nicht prioritär behandelt wird.
Projektbezogene Partnerschaften werden von Beginn an auf eine absehbare Zeit befristet. Diese Befristung kann mit dem Abschluss des Gesamtprojekts oder dem Erreichen eines bestimmten Meilensteines erreicht werden. Die Stadt Luzern sieht sich in diesem Prozess primär in der Rolle der Vermittlerin. Sie unterstützt den Anschub von Projekten finanziell und führt die nötigen Erstabklärungen durch bzw. vermittelt Partnerinnen und Partner. Die inhaltliche Arbeit wird von Dritten geleistet. Bei den Projektkooperationen sollen Fachleute vom Austausch profitieren, sodass für Luzern ein Mehrwert entsteht.

Es zeichnet sich ab, dass im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine noch weitere Projektkooperationen entstehen können. Vorerst jedoch wird der Fokus auf den Export der vbl-Trolleybusse gelegt. Weitere Kooperationen werden bedarfsgerecht eingegangen.

5.3 Ausblick Netzwerke

Da Städtenetzwerke eine thematische Verbindung zwischen den Städten sind, werden Kooperationen auch hier bedürfnisgerecht angegangen.

5.4 Ausblick globale Solidarität

Die Beiträge der Stadt Luzern an die globale Solidarität basieren auf einem eigenen Reglement und werden so lange geleistet, bis der Bund das UNO-Ziel von 1970 erreicht.
Die Fachkommission, die für den Stadtrat eine Empfehlung für die Vergabe der Beiträge abgibt, wird ihre Arbeit in den nächsten Jahren im üblichen Rahmen fortsetzen.

6 Auswirkungen auf das Klima

Gemäss Relevanzcheck im Tool Klimafolgenabschätzung der Stadt Luzern ist das Geschäft klimarelevant. Das heisst, dass durch das Projekt verschiedene Auswirkungen auf das Klima zu erwarten sind. Mit dem Tool wurden daher weitere Einschätzungen vorgenommen.
Reisen sind im Rahmen der internationalen Beziehungspflege notwendig. Es wird angestrebt, wo möglich auf dem Landweg – mehrheitlich mit dem Zug – zu reisen. Ab und zu sind Flugreisen notwendig. Namentlich nach Chicago.

Reisen Stadtpräsident:
- Mai 2022: Chicago (Flug);
- Februar 2024: Potsdam im Rahmen des Besuchs des Gesamtstadtrates in Potsdam (Zug);
- Oktober 2024: Olomouc (Zug).

Mit zusätzlichen Fahrten bzw. Flügen ist für die Aufrechterhaltung der internationalen Beziehungen derzeit nicht zu rechnen. Der Treibhausgasausstoss, der durch die Besuche vor Ort entsteht, ist durch den Nutzen der internationalen Partnerschaften gerechtfertigt. Die Zusammenarbeit in Netzwerken ermöglicht es, sich auszutauschen und Lösungen für globale Herausforderungen zu finden, zu denen auch die Klimakrise gehört.

7 Finanzierung

In jährlichen Budgets wurden in den Jahren 2022–2025 für Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaften je Fr. 75’000.– eingestellt, für die Städtepartnerschaftsvereine je Fr. 20’000.– und für Projektkooperationen Fr. 25’000.– (somit jährlich Fr. 120’000.–). Die Beiträge an die globale Solidarität basieren auf einem gesonderten Reglement und sind in der unten stehenden Tabelle nicht enthalten.

Jahr	Städtepartnerschaften Projektkooperationen	Beiträge an Vereine	Total
2022	Fr. 107’171.84	Fr. 15’000.–	**Fr. 122’171.84**
2023	Fr. 86’048.76	Fr. 15’000.–	**Fr. 101’048.76**
2024	Fr. 84’217.46	Fr. 20’000.–	**Fr. 104’217.46**
2025	Fr. 100’228.05	Fr. 20’000.–	**Fr. 120’228.05**

Ausgaben gemäss Rechnungsabschlüssen 2022–2025

8 Würdigung

Die Städtepartnerschaften werden aufbauend auf den jeweiligen Stärken und Potenzialen individuell weitergeführt. Es werden wiederum kleine, verhältnismässig spontane Projekte unterstützt und längerfristige Entwicklungen begleitet. Sowohl personell wie auch finanziell werden Chicago und Potsdam mehr Ressourcen binden als die drei anderen Partnerschaften mit Murbach/Guebwiller, Bournemouth und Olomouc. Der Stadtrat begrüsst die Initiative der Vereinsvorstände, eine Weiterentwicklung der geltenden Strukturen ergebnisoffen zu überprüfen.

Das traditionsreiche Format der Städtepartnerschaften wird seine Bedeutung und Berechtigung behalten, solange das gegenseitige Interesse am Austausch besteht. Das gewachsene Beziehungsgeflecht zwischen den Partnerstädten erleichtert die erste Kontaktnahme enorm, es gelingt rasch, die zuständigen Stellen miteinander zu verbinden.
Die bestehenden Projektkooperationen werden nach den jeweiligen Projektplänen umgesetzt. Neue Projekte könnten im Zusammenhang mit den unterschiedlichsten Klimafragen oder der digitalen Transformation entstehen, weil hier Städte in ganz Europa vor vergleichbaren Herausforderungen stehen.
Die städtischen Beiträge an die globale Solidarität werden von den Hilfswerken sehr geschätzt. Neben den Beiträgen an Programme und Projekte nehmen sie insbesondere wahr, dass sich auch eine mittelgrosse Schweizer Stadt positiv und dauerhaft zur globalen Solidarität bekennt. Die Stadt Luzern lebt den Nachhaltigkeitszielen nach.

9 Antrag

Der Stadtrat beantragt Ihnen, den Bericht über die internationale Beziehungspflege 2022–2025 zur Kenntnis zu nehmen. Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 4. März 2026

Beat Züsli
Stadtpräsident

Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme des Berichtes 5 vom 4. März 2026 betreffend

Internationale Beziehungen der Stadt Luzern 2022–2025

– **Städtepartnerschaften, Projektkooperationen, Netzwerke und Beiträge an die globale Solidarität**
– **Rückblick und Ausblick,**

gestützt auf den Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission,

in Anwendung von Art. 27 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999, Art. 91 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 10. April 2025 sowie Art. 7 des Reglements über die internationale Beziehungspflege der Stadt Luzern vom 9. Juni 2022,

beschliesst:

Der Bericht über die internationale Beziehungspflege 2022–2025 wird zur Kenntnis genommen.

Luzern, 21. Mai 2026

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern

Mirjam Fries
Ratspräsidentin

Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Protokollbemerkung des Grossen Stadtrates

Zu B 5/2025 «Internationale Beziehungen der Stadt Luzern 2022–2025. Städtepartnerschaften, Projektkooperationen, Netzwerke und Beiträge an die globale Solidarität. Rückblick und Ausblick»

Die **Protokollbemerkung** lautet: «Der Stadtrat prüft die Integration der Sustainable Development Goals (SDGs) aus der Agenda 2030 in diesem Bericht.»